

- Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz -

Die positive Wirtschaftsentwicklung hat sich in Rheinland-Pfalz im ersten Halbjahr 2008 weiter fortgesetzt. Das Bruttoinlandsprodukt stieg preisbereinigt 2,2 %, der Zuwachs war damit allerdings etwas schwächer als der Bundesdurchschnitt (2,4 %). Als Wachstumsmotor erwies sich dabei vor allem das Verarbeitende Gewerbe, dessen Bruttowertschöpfung um 4,9 % zulegen. Auch die Bauindustrie und der Dienstleistungssektor trugen zu dieser positiven Entwicklung bei. Weniger Wachstumsimpulse kamen aus dem Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr.

Jedoch waren damals bereits erste Abschwächungstendenzen, u. a. im Fahrzeugbau unverkennbar. Mit Ausbruch der Finanzkrise erfasste die Abkühlung dann auch andere Branchen, so dass es im dritten Quartal zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung kam.

Wie bereits in den Vormonaten musste das Verarbeitende Gewerbe in Rheinland-Pfalz auch im September einen Rückgang der Auftragseingänge hinnehmen. Nach einem Minus von 2,6 % gegenüber dem Vorjahresmonat im August, sanken die Aufträge saisonbereinigt nunmehr um 7,8 %. Dabei lagen die Auslandsorders um 14,3 % unter dem vergleichbaren Vorjahresniveau, während die Bestellungen aus dem Inland konstant blieben. Verantwortlich für diese Entwicklung war in erster Linie der Fahrzeugbau, dessen Auftragsvolumina um über 40 % zurückgingen. Im Bundesgebiet reduzierten sich die Aufträge um 7,0 %, nach einer Stagnation im Vormonat.

Durch diese ungünstige Entwicklung im September verschlechterte sich auch das kumulierte Jahresergebnis. In den ersten neun Monaten des Jahres übertrafen die

aufgelaufenen Bestellungen ihr vergleichbares Vorjahresniveau nur noch um 0,7 %. Die Inlandsbestellungen lagen in dieser Betrachtungsweise um 1,2 % über dem Stand vor zwölf Monaten, während die Auslandsorders um 0,3 % anwuchsen. Bis auf den Fahrzeugbau übertrafen jedoch alle Sparten ihren Vorjahresstand, wobei die chemische Industrie beim Akquirieren neuer Aufträge am erfolgreichsten war.

Im gesamtdeutschen Verarbeitungsgewerbe wuchsen die Ordereingänge ebenfalls. Der entsprechende Vorjahresstand wurde in den ersten neun Monaten des Jahres um 0,7 % übertroffen. Der Schwerpunkt des Neugeschäfts lag dabei bei den inländischen Kunden. Im Gegensatz zum Land erwies sich dabei jedoch die Metallindustrie als Hauptwachstumsträger.

Auftragseingang im rheinland-pfälzischen Verarbeitenden Gewerbe						
saisonbereinigt, Veränderung in %						
	III. Quartal 2008 zu II. Quartal 2008		III. Quartal 2008 zu III. Quartal 2007		Jan. - Sep. 2008 zu Jan. - Sep. 2007	
	Rheinland- Pfalz	Bundes- gebiet	Rheinland- Pfalz	Bundes- gebiet	Rheinland- Pfalz	Bundes- gebiet
Gesamt	-3,6	-3,9	-4,7	-3,2	0,7	0,7
Inland	-3,9	-2,8	-0,1	-0,9	1,2	1,5
Ausland	-3,3	-4,8	-8,5	-5,2	0,3	-0,1
Chemische Industrie	-3,3	1,3	10,5	2,6	9,7	3,0
Metallindustrie ¹⁾	-9,2	-5,8	-3,3	1,8	5,3	5,9
Maschinenbau	1,3	-1,3	-1,6	-0,9	5,5	2,9
Fahrzeugbau	-11,0	-8,6	-37,9	-9,4	-22,4	-3,7
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren ²⁾	1,4	-1,1	1,7	-0,8	2,8	1,2

1) Diese Position setzt sich zusammen aus den Wirtschaftszweigen "Herstellung von Metallerzeugnissen" und "Metallerzeugung und -bearbeitung".
Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Deutsche Bundesbank
Saisonbereinigt: Deutsche Bundesbank

Auch im Quartalsvergleich zeigt sich die verhaltene Entwicklung der Ordereingänge. Zwischen Juli und September sanken die Aufträge saisonbereinigt um 3,6 %, nachdem sie bereits im Vorquartal um 5,5 % zurückgegangen waren. Sowohl die

Inlandsbestellungen als auch Auslandsorders mussten Bestandsverluste hinnehmen. Lediglich der Maschinenbau und die Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren konnten ihre Auftragsbestände aufstocken. Dagegen verzeichnete der Fahrzeugbau zweistellige Verluste. Im Bundesgebiet kam es ebenfalls zu einem Rückgang der Auftragseingänge, und zwar um 3,9 %. Insbesondere die ausländischen Kunden hielten sich bei der Auftragsvergabe zurück.

Gegenüber dem Vorjahresquartal verzeichnete die Industrie in Rheinland-Pfalz im dritten Vierteljahr 2008 ein Auftragsminus von 4,7 %. Die Inlandsnachfrage reduzierte sich marginal um 0,1 %, während die Auslandsbestellungen merklich um 8,5 % sanken. Während in der chemischen Industrie der positive Trend weiter anhielt (+ 10,5 %), musste der Fahrzeugbau einen Rückgang von über einem Drittel hinnehmen. Die Entwicklung der Auftragslage der gesamten deutschen Industrie war mit einem Minus von 3,2 % etwas „günstiger“ als im Lande.

Die Umsätze der Industrie in Rheinland-Pfalz entwickelten sich dagegen auch im September weiterhin günstig. Nach einem Plus von 1,2 % im Vormonat wuchsen die Umsatzerlöse im September kräftig um 11,3 % an. Insbesondere der Fahrzeugbau konnte seine Umsätze deutlich erhöhen. Aber auch in den anderen wichtigen Branchen hielt der Aufschwung noch an. Das Bundesergebnis war mit einem Anstieg von 8,2 % etwas ungünstiger als in Rheinland-Pfalz.

Im bisherigen Jahresverlauf stiegen die Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes in Rheinland-Pfalz um 7,0 %. Vor allem der Fahrzeugbau (+ 10,9 %) trug zu diesem Wachstum bei. Im Bundesgebiet lag das Umsatzvolumen um 5,5 % über dem vergleichbaren Vorjahresstand.

Im Vorquartalsvergleich mussten die Unternehmen jedoch einen Rückgang ihrer Erlöse hinnehmen. Nachdem sie im zweiten Vierteljahr noch um 9,8 % angestiegen waren, verminderten sie sich in der Berichtsperiode um 4,4 %. Verantwortlich dafür war in erster Linie der Fahrzeugbau. Aber auch die anderen Branchen konnten das Niveau des Vorquartals ebenfalls nicht mehr erreichen. Im Bundesgebiet sanken die Umsätze gegenüber dem Vorquartal um 3,6 %.

Umsatz im rheinland-pfälzischen Verarbeitenden Gewerbe						
unbereinigt, Veränderung in %						
	III. Quartal 2008 zu II. Quartal 2008		III. Quartal 2008 zu III. Quartal 2007		Jan. - Sep. 2008 zu Jan. - Sep. 2007	
	Rheinland- Pfalz	Bundes- gebiet	Rheinland- Pfalz	Bundes- gebiet	Rheinland- Pfalz	Bundes- gebiet
Gesamt	-4,4	-3,6	7,1	4,0	7,0	5,5
Inland		-1,6		4,8		5,8
Ausland		-6,2		3,0		5,1
Chemische Industrie	-4,9	-1,4	9,7	4,0	6,7	3,7
Metallindustrie ¹⁾	-2,9	-4,7	6,3	6,4	6,7	7,8
Maschinenbau	-7,6	-2,2	0,1	9,1	4,9	10,1
Fahrzeugbau	-9,0	-12,9	11,3	1,2	10,9	5,2
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	-1,8	-3,0	4,3	1,8	5,9	2,9

1) Diese Position setzt sich zusammen aus den Wirtschaftszweigen "Herstellung von Metallerzeugnissen" und "Metallerzeugung und -bearbeitung".
Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Deutsche Bundesbank

Im Jahresvergleich ergab sich jedoch noch ein deutlich günstigeres Bild. Gegenüber dem dritten Quartal 2007 expandierten die Umsatzerlöse des rheinland-pfälzischen Verarbeitungsgewerbes merklich um 7,1 %. Als Hauptwachstumsträger erwiesen sich dabei der Fahrzeugbau und die chemische Industrie. Die restlichen bedeutenden Industriezweige im Lande profitierten ebenfalls von einer gestiegenen Nachfrage. Das gesamtdeutsche Verarbeitende Gewerbe verzeichnete im Vergleich zum Vorjahresquartal einen Zuwachs von 4,1 %, wobei auch dort der Maschinenbau positiv herausragte.

Die Zahl der Industriebeschäftigten nahm in den ersten neun Monaten um 3,4 % zu. Insbesondere im Fahrzeugbau und bei der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren entstanden neue Arbeitsplätze. Aber auch in den andern bedeutenden Branchen der rheinland-pfälzischen Industrie kam es zu positiven Beschäftigungseffekten.

Nachdem die Auftragseingänge in der rheinland-pfälzischen Bauindustrie bereits im August zweistellig zulegen konnten, kam es nunmehr zu einer weiteren kräftigen Belebung. Insgesamt gesehen stiegen die Ordereingänge im September um über 60 %. Insbesondere der gewerbliche Bau steigerte seine Auftragsvolumina beachtlich. Aber auch in den anderen Untergruppen wuchsen die Auftragsbestände erkennbar an. Über das bisherige Jahr betrachtet stiegen die Aufträge bis Ende September um 5,7 %. Der bundesweite Auftragsbestand war mit einem Plus von 4,0 % schlechter als das Landesergebnis.

Auch die Umsätze der rheinland-pfälzischen Bauindustrie entwickelten sich im September äußerst positiv. Im Vergleich zum Vorjahr wuchsen sie um 12,1 % an, womit die Wachstumsrate des Vormonats (7,4 %) gesteigert werden konnte. Insbesondere der Wohnungsbau und der gewerbliche Bau trugen zu dieser Entwicklung bei. Das kumulierte Jahresergebnis für Rheinland-Pfalz verbesserte sich um 0,8 Prozentpunkte auf 6,8 % und lag damit über der bundesweiten Zuwachsrate von 5,8 %.

Bauhauptgewerbe in Rheinland-Pfalz				
Januar - September 2008				
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %				
	Auftragseingang		Umsatz	
	Rheinland-Pfalz	Bundesgebiet	Rheinland-Pfalz	Bundesgebiet
Wohnungsbau	14,7	-4,3	8,3	-1,9
Gewerbl. u. Ind. Bau	6,3	5,3	12,2	10,6
Öffentl. Bau	3,7	5,5	3,3	7,8
Gesamt	5,7	3,9	6,8	5,8

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Deutsche Bundesbank

Das Konsumklima – gemessen an den Einzelhandelsumsätzen – belebte sich in Rheinland-Pfalz leicht. Der entsprechende Vorjahresstand wurde in den ersten neun Monaten des Jahres 2008 mit einem preisbereinigten Plus von 0,3 % übertroffen. Bereinigt um den Kraftfahrzeughandel und die Tankstellen lag das Umsatzvolumen auf Vorjahresniveau. Von den einzelnen Wirtschaftszweigen konnten die Apotheken und der sonstige Facheinzelhandel (z.B. Bekleidungs- und Schuhge-

schäfte, Möbelhäuser, Baumärkte) ihre Umsätze erhöhen. Die Beschäftigtenzahl im Einzelhandel in Rheinland-Pfalz blieb gegenüber dem Vorjahr konstant. Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten lag dabei um 0,3 % unter Vorjahresniveau, bei den Teilzeitstellen kam es dagegen zu einem Anstieg von 0,4 %.

Im rheinland-pfälzischen Gastgewerbe gingen die Umsätze preisbereinigt bis einschließlich September dieses Jahres zurück. Nach Berechnungen des statistischen Landesamtes lag das Umsatzvolumen in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres real um 3,3 % unter dem der vergleichbaren Vorjahresperiode. Insbesondere das sonstige Beherbergungsgewerbe (u. a. Campingplätze) spürte dabei eine merkliche Kundenzurückhaltung. Die Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe wuchs gegenüber dem Vorjahr um 0,8 %. Während die Vollzeitbeschäftigtenzahl um 0,4 % zunahm, stieg die Zahl der Teilzeitkräfte um 1,1 % an.

Die günstige Entwicklung im rheinland-pfälzischen Außenhandel setzte sich auch im September weiter fort. Dabei entwickelten sich im September die Einfuhren dynamischer als die Exporte.

Im bisherigen Jahresverlauf (Januar bis September) profitierte insbesondere die Ernährungswirtschaft von einer gestiegenen Auslandsnachfrage, aber auch die gewerbliche Wirtschaft konnte sich über eine zweistellige Zuwachsrate freuen. Vor allem die Nachfrage aus den NAFTA-Ländern (+ 54 %) stieg merklich an; die Exporte in die EU-Länder legten um fast 9 % zu. Auf der Einfuhrseite wuchsen die Importe der gewerblichen Wirtschaft um 3,4 %, während diejenigen der Ernährungswirtschaft sanken. Die Einfuhren aus den Ländern der Europäischen Union konnten um über 10 % zulegen und diejenigen aus den ASEAN-Ländern stiegen um 19 % an.

Auch im November zeigte sich der rheinland-pfälzische Arbeitsmarkt in einer guten Verfassung. Von Entlassungen in größerem Umfang war noch nichts zu spüren. Lediglich die rückläufige Kräftenachfrage und die eingehenden Anzeigen über Kurzarbeit lassen erkennen, dass die nachlassende konjunkturelle Entwicklung den Arbeitsmarkt erreicht hat. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit Regionaldi-

reaktion Rheinland-Pfalz-Saarland waren insgesamt 107.300 Frauen und Männer arbeitslos, 400 oder 0,4 % mehr als im Oktober. Diese leichte Zunahme, die erheblich geringer als sonst um diese Zeit ausgefallen ist, trägt mehr saisonale als konjunkturelle Züge. Die Arbeitslosigkeit bewegte sich damit weiter deutlich unter Vorjahresniveau (-11.000 bzw. - 9,3 %). Die Arbeitslosenquote stieg gegenüber dem Vormonat marginal um 0,1 Prozentpunkte auf nunmehr 5,2 %.

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung hat in Rheinland-Pfalz weiter zugenommen. Im September 2008 – bis dahin liegen Daten vor – waren in Rheinland-Pfalz 1.228 Millionen Frauen und Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt, der höchste Stand seit den frühen achtziger Jahren.

Für mehr Beschäftigung sorgten vor allem das Verarbeitende Gewerbe (6.100), die unternehmensnahen Dienstleister (5.000) sowie das Gesundheits- und Sozialwesen (3.700).

Entwicklung der Arbeitslosenzahlen

Jahr 2000 = 100

Gleitende Dreimonatsdurchschnitte

